

STADT SCHWABACH

Die Goldschlößgerstadt.

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung der Stadt Schwabach

Name Mozart-Requiem e.V. Telefon 0172-830 7234

Straße do Rita Wolkeisdorfer Fax _____

Ort Georg-Hetzlein-Str. 42 E-Mail mozartrequiem@gmx.de
91126 Schwabach

Bei Erstantrag bitte Vereinsatzung bzw. andere konstitutionelle Unterlagen einreichen.

vertreten durch: _____

Rechtsform des Antragstellers/ der Antragstellerin: _____

Geldinstitut: _____ Bankleitzahl: _____

Kontoinhaber: _____ Kontonummer: _____

Der Antragsteller/ die Antragstellerin ist für das betreffende Vorhaben zum Vorsteuerabzug nach § 15 UStG

 berechtigt. nicht berechtigt.

Ich/Wir beantrage/n die Gewährung einer Zuwendung der Stadt Schwabach/Kulturfonds

in Höhe von 2.000,- Euro.Für (Bezeichnung der Maßnahme): "Mozart zum Trost" Gedenkonzert für die corona - OpferOrt der Maßnahme: Stadtpfarrkirche SchwabachDatum/Dauer der Maßnahme: 1.11.22, 17 Uhr, Dauer 1 StundeAnsprechpartner/in für inhaltliche Rückfragen: Erwin Feith, 09122 / 820 99Rita Wolkeisdorfer : 0172-830-7234

Kurze Erläuterung der Maßnahme (ggf. Konzeption beilegen)

siehe Anlage 1

Wer soll erreicht werden? (Zielgruppen)

alle . Eintritt frei !

siehe Brief von Erwin Feith vom 1.11.21
(in der Anlage 1)

Wie ist die Zielerreichung messbar? (Kennzahlen)

Anlage 3

Finanzplan

Gesamtkosten- und Finanzierungsplan

1 Einnahmen	Plan (Beträge in Euro)	Ist (Beträge in Euro)
1.1 Betriebseinnahmen (z.B. Eintritt, Verkaufseinnahmen)		
<i>siehe fin. - Plan</i>		
<i>(Anlage)</i>		
1.2 Zuwendungen öffentliche Hand		
Stadt Schwabach: <i>beamt.</i>	<i>2.000,-</i>	
Bezirk: <i>Mittelbrennen</i>	<i>beantragt (5500 €)</i>	
Land: _____		
Kirche: _____		
Weitere: _____		
1.3 Zuwendungen Dritter (nicht öffentliche Hand)		
Sponsoring: _____		
Spenden: <i>Siehe Anlage 3</i>		
Stiftungen: _____		
Sonstiges: _____		
1.4 Eigenmittel		
	Summe der Einnahmen: <i>geplant insgesamt € 18600,-</i>	
2 Ausgaben		
2.1 Personalausgaben (feste Angestellte)	<i>/</i>	
2.2 Honorare <i>Orchester, Solisten (siehe Anlage 2)</i>	<i>€ 16.800,-</i>	
2.3 Sachkosten		
<i>Siehe Anlage 2</i>		
<i>(Manuale, Druck, Programmhefte, Klappen, Karten)</i>	<i>€ 1.650,-</i>	
2.4 Sonstiges: _____		
	Summe der Ausgaben: <i>€ 18.450,-</i>	
3 Gegenüberstellung		
	Summe der Einnahmen: <i>€ 18.600</i>	
	Summe der Ausgaben: <i>€ 18.450,-</i>	
4 Ergebnis		
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)		<i>150,-</i>

Kostenaufstellung:

Anlage 2

Konzert zum Gedenken der Opfer des Corona-Virus am 1.11.22

Erwin Feith		ehrenamtlich, ohne Gage – gehört nicht dem e.V. an
Chor Belcanto		ehrenamtlich, ohne Gage – gehört nicht dem e.V. an
8	1. Geigen je 400€	3200€ (organisiert C.v d Heyden/ Nbg. Symphoniker)
8	2. Geigen je 400€	3200€
4	Bratschen je 400€	1600€
3	Celli je 400€	1200€
2	Kontrabässe je 400€	800€
2	Trompeten je 400€	800€
3	Posaunen je 400€	1200€
2	Bassetthörner je 400€	800€
2	Fagotte je 400€	800€
1	Pauken	400€
1	Orgel	400€ (KMD a.D. Klaus Peschik)
4	Gesangssolisten je 600€	2400€ (Anna Feith + Kollegen)

Gesamtkosten für Musiker /Orchester **16.800€**

Werbekosten:

Plakat Design	150€
Plakatdruck	150€
Programmheft Design	150€
Programmhefte/ 600 Stück	600€
Blumen für Solisten/ 5 Sträuße	150€
Miete St. Martin:	250€
Miete Orgelpositiv:	200€

brutto **18.450€**

Stand 11.11.21

Wir versichern , dass keine vorzeitigen Maßnahmen, ohne Genehmigung ergriffen werden.

Projektbeschreibung:

Anlage 1

Feierstunde zum Gedenken der Opfer des Corona-Virus

Termin: 1. November 2022, 17 Uhr

Ort: evangelische Stadtkirche St. Martin Schwabach

Was: Mozart Requiem und Funeral Music of Queen Mary / Henry Purcell

Leitung: Erwin Feith, ehem. Ensemblemitglied der Staatsoper Nürnberg

Wer: Chor Belcanto unter der Leitung von Erwin Feith

Planung und Finanzierung: Mozart-Requiem-Verein Schwabach,
1.Vorsitzende: Rita Wolkersdorfer

- Die Aufführung der Werke soll eine Gedenkfeier mit konzertantem Charakter sein. Es soll der Toten gedacht, den Angehörigen Trost gespendet und dem Pflegepersonal und der Ärzteschaft der Krankenhäuser Dank ausgesprochen werden. Deswegen soll der Eintritt frei sein, damit jeder an der Feier teilnehmen kann.

Siehe Brief von Erwin Feith vom 1.11.21

Siehe Pressebericht vom 8.11.21 /Günter Wilhelm

- Das evangelische Erwachsenenbildungswerk ermöglicht uns, an einem Einführungsabend in die Werke einzuführen. Dort soll Betroffenen, Trauernden, Vertretern der Religionen und der Gesellschaft Raum für Wort und Gebet gegeben werden.

- Benötigte Besetzung:

vierstimmiger gemischter Chor

Streichorchester mit Bläsern (2 Trompeten, 3 Posaunen, 2 Bassethörner, 2 Fagotte)

Orgel

4 Gesangsolisten

- **Erwin Feith** studierte kath. Kirchenmusik und Gesang, an der Musikhochschule in Saarbrücken, war festes Ensemblemitglied an den Opernhäusern in Passau, Bremen und Nürnberg und gastierte an vielen Bühnen. Er leitete 8 Jahre den kath. Kirchenchor in Schwabach und gründete 2016 den freien Chor Belcanto, unterrichtet Gesang und Klavier und konzertiert gelegentlich.

Schwabach, den 01. November 2021

Feierstunde zum Gedenken der Opfer des Corona-Virus

Der Schwabacher Chor Belcanto möchte nächstes Jahr an Allerheiligen eine konzertante Feierstunde zum Gedenken der Verstorbenen der Corona Pandemie durchführen. Im Vorfeld der Feier (Einführung in das Werk, Bedeutung der Feierstunde, Evangelisches Bildungswerk Schwabach) sollen Menschen zu Wort kommen, Privatpersonen, Geistliche und Vertreter der Politik. Das Konzert findet statt, um in einer würdevollen Feier Abschied zu nehmen von den Menschen, die oft alleine haben sterben müssen. Einladen möchte der Chor Vertreter aller Religionen, aller politischen Strömungen, aller Gesellschaftsschichten. Ziel soll sein, ein kulturelles Zeichen der gemeinschaftlichen Trauer, der Zusammengehörigkeit, des füreinander Einstehens in dieser schweren Zeit auszusenden und in dieser Trauerfeierstunde die Seelen der Verstorbenen einer anderen Welt anzuvertrauen. Den Menschen, die sich um die Kranken und Sterbenden gekümmert haben, soll gedankt werden. Menschen, welche die Krankheit weitergegeben haben und deswegen mit Schuldgefühlen beladen sind, sollen Trost und Solidarität erfahren. Das gelingt mit Musik und im Gebet besser, als mit vielen Worten.

Zur Aufführung gelangen sollen Wolfgang Amadeus Mozarts „Requiem“ und Henry Purcells „Music for the Funeral of Queen Mary“, zwei Werke, die ganz besonders geeignet erscheinen, Abschied zu nehmen. Der Chor hat die Funeral-Music bereits aufgeführt und arbeitet schon seit einiger Zeit am Requiem. Da viele Menschen in der Region dieses Werk schon mitgesungen haben, bietet es sich an, das Konzert auf eine breite Basis zu stellen und alle, die mitsingen möchten, dazu einzuladen. Bei der Gelegenheit können sie die hoch anspruchsvolle, und dennoch leichte Funeral-Music kennenlernen. Die Dauer der Musik beträgt etwa eine Stunde.

Für Mozarts Requiem benötigt man ein klassisches Streichorchester (1. Violinen, 2. Violinen, Violen, Celli, Kontrabässe und Pauken), welches mit zwei Trompeten, zwei Bassethörnern, zwei Fagotten und drei Posaunen besetzt ist. Dazu kommt ein Solistenquartett. Das alles ist mit hohen Kosten verbunden, die der Chor alleine nicht aufbringen kann. Daher sind wir auf der Suche nach Gleichgesinnten, Förderern und Sponsoren, die es uns ermöglichen, dieses Projekt in die Tat umzusetzen.

In einer Zeit des kulturellen Auseinanderdriftens, der Vereinsamung vieler Menschen, Sinnentleerung und einhergehender Glaubenskrise, des Aufkommens absurder gesellschaftlicher Strömungen, könnte diese Feier zu einem großartigen menschlichen Zeichen der Einigkeit werden.

Für den Chor

Erwin Feith, (musikalischer Leiter)

Caroline Garkisch, (Organisation)

www.belcanto-schwabach.de

Schwabach, den 01. November 2021

Feierstunde zum Gedenken der Opfer des Corona-Virus

Der Schwabacher Chor Belcanto möchte nächstes Jahr an Allerheiligen eine konzertante Feierstunde zum Gedenken der Verstorbenen der Corona Pandemie durchführen. Im Vorfeld der Feier (Einführung in das Werk, Bedeutung der Feierstunde, Evangelisches Bildungswerk Schwabach) sollen Menschen zu Wort kommen, Privatpersonen, Geistliche und Vertreter der Politik. Das Konzert findet statt, um in einer würdevollen Feier Abschied zu nehmen von den Menschen, die oft alleine haben sterben müssen. Einladen möchte der Chor Vertreter aller Religionen, aller politischen Strömungen, aller Gesellschaftsschichten. Ziel soll sein, ein kulturelles Zeichen der gemeinschaftlichen Trauer, der Zusammengehörigkeit, des füreinander Einstehens in dieser schweren Zeit auszusenden und in dieser Trauerfeierstunde die Seelen der Verstorbenen einer anderen Welt anzuvertrauen. Den Menschen, die sich um die Kranken und Sterbenden gekümmert haben, soll gedankt werden. Menschen, welche die Krankheit weitergegeben haben und deswegen mit Schuldgefühlen beladen sind, sollen Trost und Solidarität erfahren. Das gelingt mit Musik und im Gebet besser, als mit vielen Worten.

Zur Aufführung gelangen sollen Wolfgang Amadeus Mozarts „Requiem“ und Henry Purcells „Music for the Funeral of Queen Mary“, zwei Werke, die ganz besonders geeignet erscheinen, Abschied zu nehmen. Der Chor hat die Funeral-Music bereits aufgeführt und arbeitet schon seit einiger Zeit am Requiem. Da viele Menschen in der Region dieses Werk schon mitgesungen haben, bietet es sich an, das Konzert auf eine breite Basis zu stellen und alle, die mitsingen möchten, dazu einzuladen. Bei der Gelegenheit können sie die hoch anspruchsvolle, und dennoch leichte Funeral-Music kennenlernen. Die Dauer der Musik beträgt etwa eine Stunde.

Für Mozarts Requiem benötigt man ein klassisches Streichorchester (1. Violinen, 2. Violinen, Violen, Celli, Kontrabässe und Pauken), welches mit zwei Trompeten, zwei Bassethörnern, zwei Fagotten und drei Posaunen besetzt ist. Dazu kommt ein Solistenquartett. Das alles ist mit hohen Kosten verbunden, die der Chor alleine nicht aufbringen kann. Daher sind wir auf der Suche nach Gleichgesinnten, Förderern und Sponsoren, die es uns ermöglichen, dieses Projekt in die Tat umzusetzen.

In einer Zeit des kulturellen Auseinanderdriftens, der Vereinsamung vieler Menschen, Sinnentleerung und einhergehender Glaubenskrise, des Aufkommens absurder gesellschaftlicher Strömungen, könnte diese Feier zu einem großartigen menschlichen Zeichen der Einigkeit werden.

Für den Chor

Erwin Feith, (musikalischer Leiter)

Caroline Garkisch, (Organisation)

www.belcanto-schwabach.de

Mozart zum Trost

BELCANTO Schwabacher Chor plant das berühmte Requiem als Gedenkfeier für Corona-Opfer.

VON GÜNTHER WILHELM

SCHWABACH Große Projekte brauchen ihre Zeit. Das Mozart-Requiem ist ein solch großes Projekt. Der Schwabacher Chor Belcanto plant für Allerheiligen 2022 eine konzertante Feierstunde zum Gedenken der Verstorbenen der Corona-Pandemie, erklärt Chorleiter Erwin Feith.

Am Samstag hat Belcanto das Vorhaben im Rahmen einer Chorprobe OB Peter Reiß vorgestellt. Der zeigte sich beeindruckt und stellte einen Zuschuss aus der Kulturförderung in Aussicht. Dennoch braucht der Chor noch Sponsoren für ein Orchester, und Sänger zwar nicht erforderlich, aber herzlich willkommen.

Als Peter Reiß um 10 Uhr die Getreidemannkirche in Limbach betritt, hat die Probe gerade begonnen. Ein Stück von Carl Orff quasi als Willkommensgruß, sagt der OB lächelnd; setzt sich in die hinterste Reihe und - hört einfach erst einmal zu.

„So geht Singen“

Dirigiert werden die Sängerinnen und Sänger vom Tenor Erwin Feith, ein bekannter Name im Schwabacher Kulturleben. Welch, aber mit vollem Körper, ruft er mitten im Stück genau weiß, was von ihm erwartet wird. Wieder bricht Feith spontan ab, diesmal für keine Anweisung, sondern für ein Lob. „So ist es schön, so geht Singen“, sagt er und klatscht seinen Leuten Beifall.

Dann leitet Erwin Feith zu dem Klassiker über, um dem es geht Mozarts Requiem. „Damit Sie auch glauben, dass wir in der Lage sind, das zu singen“, ruft Feith dem Oberbürgermeister zu. „Das glaube ich auch so“, versichert Peter Reiß, „aber ich lasse mich gern nochmal überzeugen.“

Der Chor stimmt das „Lacrima“ an, das „Tränenvolle“, ehe der markantesten Passagen. Und wieder stoppt Erwin Feith - plötzlich für den Laien für Kenner ganz präzise. „Hier hat Mozart aufgehort“, erklärt Feith. Das Requiem ist das letzte Werk des Genies, vollenden konnte er selbst es nicht mehr. 1791 ist er während der Komposition verstorben.

„Nahe dran“

Wolfgang Amadeus Mozart würde anonym bestattet. Ohne Trauerfeier, ohne Abschied. „So wie Bestattungen in der Corona-Zeit auch nur im kleinen Kreis möglich waren. Deshalb ist dieses Werk so nah dran an dem, was gerade geschieht“, sagt Erwin Feith.

Die vierte Welle rollt, die Infektionen schließen in neue Rekordhöhe. Niemand weiß, wie der zweite Corona-Winter wird, wie viele Opfer er noch fordert. Wir sind in einer Zeit, in der wir sehr leiden. Das verlangt nach einer Trauerfeierstunde, in der wir das alles etwas aufarbeiten können“, ist Erwin Feith überzeugt.

„Belcanto“ will deshalb ein kulturelles Zeichen der Trauer und der Zusammengehörigkeit senden. Und nichts ist dafür geeigneter, dem Ernst der Stunde angemessener

zubegegnen, als Mozarts großartiges Requiem. Es gibt den Menschen Raum zu trauern“, betont Erwin Feith, der es in seiner Laufbahn schon oft gesungen hat.

Deshalb weiß er auch, was auf den Chor und ihn zukommt. „Ein einmaliges Projekt. Anspruchsvoller kann Kirchenmusik kaum sein. Feith und Belcanto nehmen sich die Zeit, um dem eigenen Anspruch gerecht zu werden. Geplant ist kein Schnellschuss, sondern ein großes Konzert in der Stadtkirche im kommenden Jahr zu Allerheiligen 2022.

Reiß: „Großartiges Zeichen“

Als das „Lacrima“ ausklingt, klatscht Peter Reiß spontan, Beifall. „Ich finde es großartig, ein solch öffentliches Zeichen der Trauer zu senden.“ Sein Besuch der Chorprobe ist Ausdruck seiner ideellen Unterstützung. Doch Reiß will sich im Stadtrat auch für einen Zuschuss einsetzen. „Auch wenn der sicher nicht alle Kosten decken kann.“

Hoffen auf Sponsoren

Auch Hochkultur kostet Geld. „Wir rechnen mit Kosten von 10.000 Euro“, erklärt Erwin Feith. Hauptgrund: „Für Mozarts Requiem benötigt man ein klassisches Streichorchester. Dazu kommt ein Solistenquartett. Daher sind wir auf der Suche nach Gleichgesinnten, Förderern und Sponsoren, die es uns ermöglichen, dieses Projekt in die Tat umzusetzen.“

Neben Mozarts Totenmesse kommt ein zweites berühmtes Stück

zur Aufführung: „Music for the Funeral of Queen Mary“ von Henry Purcell aus dem Jahr 1695. Ein großes Vorbild, dem Belcanto einen würdigen stimmlichen Rahmen geben will. Neben Förderern hofft der rund 30-köpfige Chor deshalb auch auf weitere Sängerinnen und Sänger.

Einladung an Gleichgesinnte

Diesen zweiten Appell aber will Erwin Feith richtig verstanden wissen. „Wenn wir sagen, dass wir Sänger suchen, dann klingt das so, als könnten wir das nicht alleine. Dem ist nicht so“, betont er. „Vielmehr suchen wir auch hier Gleichgesinnte, die wir einladen möchten, dieses besondere Erlebnis mit uns zu teilen. Mit ihnen zusammen wollen wir dieses besondere Konzert auf ein großes Podest stellen.“

Ein kleiner Beitrag zu einem großen Ziel, das Erwin Feith und die für Organisation zuständige Caroline Garkisch so formulieren: „In einer Zeit des kulturellen Auseinanderdriftens, der Vereinsamung vieler Menschen, der Sinnentleerung und Glaubenskrise und des Aufkommens absurder gesellschaftlicher Strömungen könnte diese Feier zu einem großartigen menschlichen Zeichen der Einigkeit werden.“

INFO

Wer Kontakt zu Belcanto aufnehmen möchte, kann entweder einfach zu den Proben samstags zwischen 10 und 12 Uhr in die Getreidemannkirche kommen oder die Kontaktdaten auf der Homepage nachlesen: www.belcanto-schwabach.de.

Klangsinn mit opulenter Strahlkraft

Das Vocalemsemble „Belcanto“ unter der Leitung von Erwin Feith überzeugt in der Kirche St. Peter und Paul

VON HANS VON DRAMINSKI

Im Totenmonat November wird der Klassiker mit Requien verschönerter. Coniteur geradezu überschüttet. Erwin Feith ging mit seinem Semi-prof-Vocalemsemble „Belcanto“ einen anderen Weg und stellte in der Schwabacher Kirche Sankt Peter und Paul die Begräbnismusik für Königin Mary aus der Feder Henry Purcells vor.

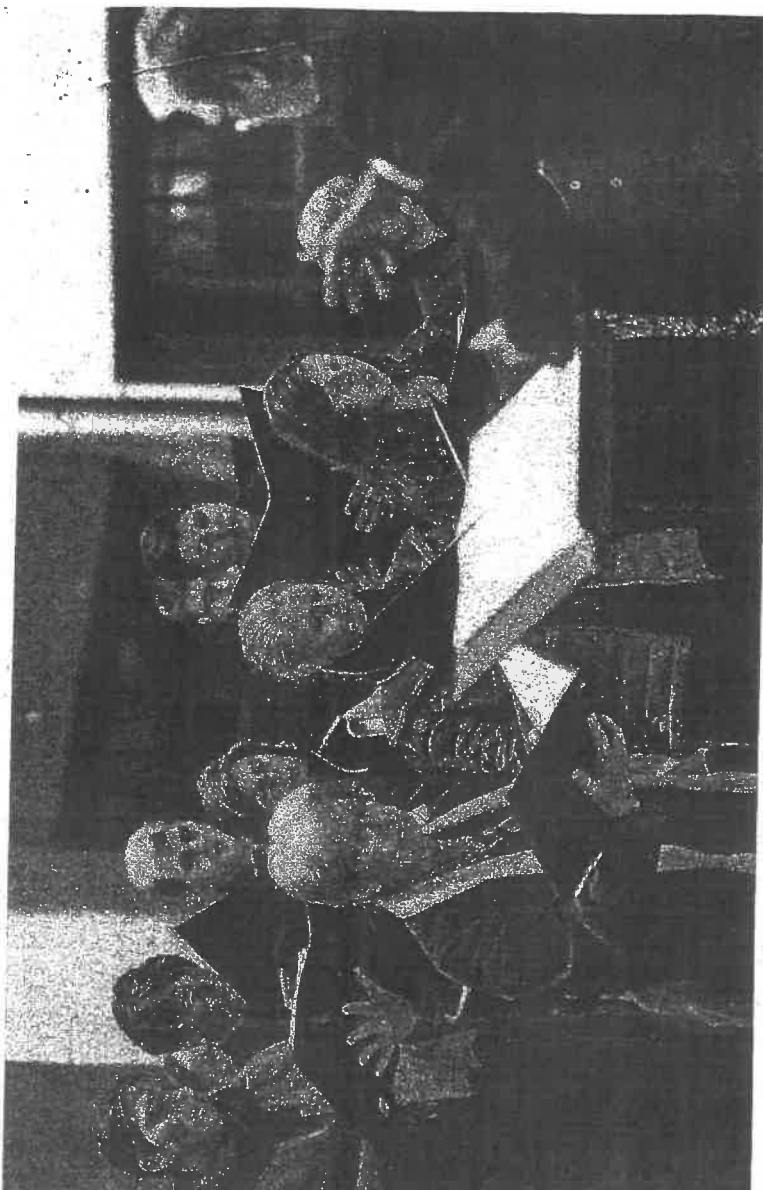
„SCHWABACH“ - Erschütterndes, Bewegendes, aber auch ganz viel Tristisches. „Belcanto“ verfügt über die sängerischen Mittel, um ein erstaunlich weit gefächertes Spektrum klangvoller Kirchenmusik abzudecken.

Dass hier gut präparierte Lalen ihre Stimmen erheben, wird nur äußerst selten spürbar, obwohl „Belcanto“ mit dem Systemfehler vieler Chöre kämpft. Es gibt hier deutlich mehr Frauen- als Männerstimmen, Dirigierarbeit hat also ganz viel mit der Her- stellung von Balance, mit Ausgleich zu tun.

Ansponner und Taktgeber

Dafür ist der Sänger Erwin Feith fraglos der richtige Mann. Ein Ansponner und Taktgeber, der es spürbar versteht, seine Truppe zu motivieren und zu Leistungen zu bringen, die man nicht erwartet.

Die „Funeral Music“, die Purcell 1694/95 zum Begräbnis der nur 33 Jahre alt gewordenen britischen Königin Mary, Ehefrau Williams II., schrieb, umrahmt „Belcanto“ in der stupend gut klingenden katholischen Kirche mit kurzen Motettensätzen und anderen Miniaturen von der Renaissance bis zur Gegenwart. Und erweist sich in so gut wie allen musikalischen Idio- men zuhause, ob nun das ätherische „Magnan Mysterium“ Tomas Louis de Victorias angestimmt wird, das majestätische „Locus iste“ Anton



Ein anspruchsvolles Werk wunderbar, gemeistert hat das Vocalemsemble „Belcanto“ mit Henry Purcell Trauermusik aus dem 17. Jahrhundert für die verstorbene Königin Mary.

Bruckners (1824-1896) oder Ora Gjei- los (Jahrgang 1978) prägnante „Nor- them Lights“. Hier wird mit Klang- sinn, opulenter Strahlkraft und unbe- dingter Wortverständlichkeit agiert, dem Gotteslob Kontur und Zusam- menhang gegeben.!

Lässige Präzision

Für Purcells zwischen martiali- schen Marschrhythmen und erschüt- ternden Klagegesängen changierende „Funeral Music“ verstärkt sich „Bel-

canto“ um ein junges Schlagwerk- und Bläserensemble. Max Weiner, Jonathan Nieblein, Jeremias Neufan- ger, Johannes Pickart und Theresia Seitz kommen vom Schwabacher Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasi- um und bewältigen die für Purcell so typischen Fantaren mit lässiger Präzi- sion. Von der Multinstrumentalistin Theresia Seitz, die ganz selbstver- ständlich zwischen Trompete und Per- cussion wechselt, wird man wohl noch mehr hören.

Geniale Gratwanderung

Eine geniale Gratwanderung, der mit dem „Lacrymosa“ aus Mozarts Requiem ein frost spendendes Licht am Ende des Trauertunnels zugege- ben wird. Der Tod ist nicht das Ende.

Der Chor findet unter dem zielge- nauen Dirigat von Erwin Feith den richtigen Ton für Henry Purcells har- monisch aparte Trauergesänge. „Bel- canto“ gelingt es, zu ergreifen, ohne larmoyant zu werden.

Geniale Gratwanderung

Eine geniale Gratwanderung, der mit dem „Lacrymosa“ aus Mozarts Requiem ein frost spendendes Licht am Ende des Trauertunnels zugege- ben wird. Der Tod ist nicht das Ende.

Foto: Hans von Draminski